

# G-2

**Titel** Pflegereform korrigieren, Zukunft sichern.

**Antragsteller\*innen** Jusos Niederbayern

**Adressat\*innen** Juso-Landeskonferenz

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

---

## Pflegereform korrigieren, Zukunft sichern.

- 1 Die angestoßene sog. Pflegereform von Gesundheitsminister Jens Spahn erfüllt nicht unsere Erwartungen an
- 2 die Pflege der Zukunft. Zwar ist die Stoßrichtung – bessere Vergütung für Mitarbeiter\*innen in der Pflege und
- 3 planbare Kosten für Bewohner\*innen und deren Familien – zu begrüßen, allerdings bleiben die gewählten
- 4 Instrumente wenig wirkungsvoll und versprechen keine Lösung für die offenen Fragen.
  
- 5 Statt der Initiative von Bundesarbeitsminister Heil zum Branchentarifvertrag wurden schlussendlich nur „tari-
- 6 fähnliche“ und „ortsübliche“ Konditionen im Gesetz verankert. Hierin sehen wir deutlich zu viel Spielraum, um
- 7 verlässlich gute Konditionen und beste Bedingungen für die Beschäftigten zu garantieren.
  
- 8 Außerdem wurde versäumt, den Heimkosten eine solide Grenze zu setzen. Mit der schrittweisen Reduzierung
- 9 der Pflege-Kosten bei stationärer Pflege rechnet der Gesetzgeber bewusst mit den kürzer werdenden Auf-
- 10 enthaltszeiten in den Einrichtungen, den Fiskus zu schonen. Außerdem steigen die Kosten in den Bereichen
- 11 Unterkunft, Verpflegung und Investition ungebremst weiter. Finanzielle Planungssicherheit für Pflegebedürf-
- 12 tige und deren Angehörige kann so nicht erreicht werden. Unser Anspruch bleibt weiterhin die vollständige
- 13 Deckelung der Eigenanteile bei stationärer Pflege als erster Schritt und perspektivisch die Umgestaltung der
- 14 Pflegeversicherung zu Vollversicherung.
  
- 15 Wir fordern unsere gewählten Vertreter\*innen der SPD in Bund und Ländern in den kommenden Jahren auf,
- 16 das Thema weiter dezidiert zu verfolgen und den Missständen wirkungsvoll zu begegnen. Gute Pflege braucht
- 17 klare Regeln. Die guten Löhne für Beschäftigte und die planbaren Kosten für Pflegebedürftige und deren Fa-
- 18 milien dürfen nicht sich nicht weiter entgegenstehen, sondern gemeinsam das Fundament für eine zukunfts-
- 19 fähige Pflege bilden.